

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin
Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

3 Was die vnterscheit zwischen Christen vnd vnheiligen machet/ weil sie beide des fleisches lüste haben.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung der Epistel/

fto rhumet/bie Sacrament empfans gen/wo ir nicht auch burch empfanges nen Glauben und Geift ewer fundliche lufte des Gottlofen wefens/ Gottes ver achtung / Geines / bosheit / hoffart/ hals und neids etc. bempffet

Denn was nach dem fleisch leben heifferift nu offe gefagt/vnd wol guver Was fleift feben/nemlich/das fleifth micht allein ift / bie grobe unfletige luft ber Bures rey/ ober ander vngucht/Sonbern als les / was der Mensch von der Mutter bringet / dasift nicht allein haut und har / fondern auch die Geele und alle Ereffte der natur/ enfferlich und inners lich/ in vernunfft/ willen und finnen/ fo on Geift vnd nicht nach Gottes Wort gerichtet ift / Ond sonderlich auch die ftucker so die vernunfft nicht fur funde anfihet noch helt/als hinges hen in unglauben/21bgotterey/verache tung Gottes Worts / vermeffenheit vnd tron auff weisheit / gewalt / che re etc. Was solches ift / bas mus alles von den Chriften (welche nu den heilis gen Geift haben/vnd vrteilen tonnen/ was fleischlich ist) gemidden und geflo hen werden/als solche schedliche gifft/ fo den Tod und verdamnis bringet.

> Wo ir aber durch den Geist des Fleische gescheffte tödtet/so werdet ir leben

A bekennet er/ das auch die Chriften noch etwas vom Sleich aninen haben / bas da be noch des muffe get botet werden Das find allers Fleichtes in ley anfechtung und lufte / wider alle toten ma, Gottes gebot / fo fich in der Maturres gen und reigen zu fünden/welche er bie nennet/Gescheffte des fleisches/als da find gedancken des unglaubens und mistramens/fleischliche sicherheit und vermeffenheit / wider Gottes furcht/ talt und trege fein gu Gottes Wort und gebet/ ungedult und murren im lei ben/ 30rn/ radigir/ ober neid und bafe wider den Meheften/forge des Beines/ punucht etc

Denn solche neigung / weil sie im fleisch und blut find/boren nicht auff/ den Menschen zu bewegen und an zu fechten/ Ja in dieser menschlicher schwacheit zu weilen den Menschen pbereilen/ba er fich nicht vleiffig gnug

hutet/ baser zu viel thut/ vnd zu weit feret bas fie in auch vberweltigen/ mo er nicht bagegen fich wehret/vnb wie er hie fagt/folch gefchefft des Sleifches tödtet.

Darumb gehoret hie zu ein hefftiger ftreit und kampff / Der nicht ablaffe noch auff hore dieweil wir leben Dno mus ein Chriften bie nicht faul noch Bat lafe fein / fondern fich felbe burch ben Quil Geifterwecke/ bas er nicht bem Sleift Slois raum laffe/vnb alfo imerbar baran tob te/damit er nicht von im getobtet wer. be/ wie er gesagt hat/ Wo ir nach bem Sleifch lebet/10 werbet ir fterben/Ond widerumb hiemit troffet/ Wo jr des Sleifches gescheffretobtet/fo werbet ir leben Denn bagu ift im ber beilige Geift gegeben/ bas er nu folche fundlichelus fte tobten fol und tan.

Die tobten aber ber Gunbe burch ben Geift gehet alfo gu/bas dert Menfch feine funde und fdywacheit ertenne/und wo er folde fundliche lufte fulet fich res gen/ bald in fich felbe fchlabe/ vnd fich mind erinnere Gottes Worts/vnd durch den de lan Glauben ber Vergebung ber funden da ga wider ferche / vnd alfo jr widerftehe/ min. bas er nicht barein willige / noch fie

ins werch tomen laffe.

Denn dis machet die unterschad zwischen benen/so da Christen und heis vind lig find / vnd ben andern/ fo on Glans mice ben und Geift find/ober ben felben lafe fen faren und verlieren. Denn ob wol bie Glenbigen auch noch filndliche lus ffe des fleisches an inen haben (fo wol als die andern) Doch bleiben fie in der Buffe und furcht Gottes/ und behalf ten ben Glauben / bas inen fre funde burch Chrifti willen vergeben werden/ weil fie ben felben nicht raum geben/ fondern widerfteben/ Darumb bleiben fie unter ber Bergebung, und ift inen folde vbrige schwacheie nicht toolich noch verdamlich/wie den andern/son Buffe und Glauben sicher hingehen/ und fren luften fürfenlich, wider je ges wiffen folgen/ vnd alfo/ beide/ Glaus ben und heiligen Geift von fich ftoffen.

Darumb erinnert G. Paulus feine Chriften/ bas fie bencien/mas fie ems pfangen / vnd wogu fie gefeizt find/ nemlich/ weil fie vergebung ber funden und ben beiligen Geift haben/ bas fie

Briffen fo linicht mi

bem mit d

libra fich

Cones gi



Am VIII. Sontag nach Trinitatis.

anch foldes nicht widerumb verlieren/ Sondern des felbe brauchen gum ftreit/ wider die fündlichen lufte des fleisches/ Ond fich des troffen/ das fie haben ben Beiff bas ift bulffe und ftercte bas mit fie tonnen ber Sunden wiberftes ben / vnd fie todten/ Welches die ans bern/ fo on Glauben find/ nicht baben noch vermögen. Darumb fpricht er auch weiter /

vie

)es

țer

ffe

nd

et.

m

108

ift

ii e

由的

nb res

id

ol

ol

er la

De

1/

en

en

dh

tt

ed

30

rţ,

16

14

ch Webeh en de dus den Gel da gestra e/ ward, fie

tie Profit 11 swidon lign of rebola

metten/fon den mit de

leben fach

ch State de State de State de State

Denn welche der Geift Gottes treibet/ bie find Gottes Kinder .

Daulus hat zu thun ges habt-gleich wie auch wir mit dhaffenen/ vn falschen Christen Denn von den Widerfachern der lere/als vins von dem Babftumb/ ift nicht fo groffe fahr/weil fie es fo offenberlich machen/ bas man fich wol fur inen ban huten. Aber da ber Tenfel auch vnter vns feis nen famen feet / dere / fo auch Chriften beiffen / vnd fich des Enangelif rhus men / da geboret gu aufffeben / nicht auffe maul fondern auff die werch des re/bie fich Chriften rhumen/ nicht was fiereden/fondern was fie thun .

heisen sol Denn von Gott/ Christo und Geist Under mit iff leicht zu rhumen/ Aber baran bewei fet fiche/ob folder rhum rechtschaffen fey/fo ber Geift auch in bir wirchet ond treffrig ift/ alfo / bas er die Gunde in bir dempffet und todtet. Denn wo ber Beift ift/ ba ift er auch gewislich nicht muffig noch on trafft/ fondern beweis fet fich alfo/das er den Menfchen regies ret und treibet / und ber Mensch im auch gehorchet und folget. Und folcher Menich hat diefen troft/ bas er Gottes Rind ift/ vnd Gott in im regieret vnd wirefet/ bas er nicht im Todift/ fons bern bas Leben hat.

Alfo beifft nu/vom Geift Gottes ge bem Geff trieben werden / ein folch berg haben/ Cones ges das da Gottes Wort gerne horet, und an Chriffum gleubt/ bas er in im habe Gnabe und vergebung ber Gunde/ und folchen Glauben betennet / und and beweiset fur ber Welt/suchet vor allen bingen Gottes ehre/ bas er on ers gernis lebe/ vnd andern Leuten diene/ gehorsam/ gebültig/ züchtig/ feusch/ milbe/ gütig etc. Ond ob er schon etwo vbereilet ift/vno gestrauchelt hat/boch

bald wider auffftebet/ burch bie buffe/ und auffhoret zu fundigen Dennfoldges alles leret und weifet in der 3, Geift/fo er bas Wort boret und annimpt/und nicht felbe mutwilliglich dem Geift wi

Widerumb / ber Tenfel/ welcher ift Des bofen and ein Geift / treibet auch ber Welt Geiftes met bergen/ aber alfo/ bas man wol fibet/ ben. bas es nicht ein guter noch Gottes Geift ift/Denn er treibet nur die feinen 3mm widerfpiel des/bagn Gottes Geift treibet/ bas fie teine luft haben/ Gots tes Wort zu horen/ noch bem felbigen gu folgen/ Gott verachte/ftolig/hoffer

tig/geinig/vnbarmhernig werden to. Darumb febe bie ein jeder auff fich/ bamit er nicht fich felbs betriege Denn viel wollen Chriften beiffen/bie es boch nicht find / Das mercht und fibet man babey bas fie nicht alle burch Gottes Beift getrieben werden / Denn einen Geift muffen fie haben ber fie treibet/ Ifte nicht Gottes Geift/ ber fie treibet wider das Gleisch/ fo mus es sein der ander bose Geist/ der da treibet zum Fleisch und seinen luften/wider Gottes Beift. Darumb muffen fie auch fein/ entweder Gottes eigen und seine liebe Kindlin/Sonlin/vnd Tochterlin/3um ewigen Leben und berrligteit beruffen/ Ober widerumb von Gott verworffen und abgesondert/ des Teufels Zinder/ und mit im Erben bes ewigen gewrs .

Clus von diefem wort fo er fagts
Sottes Bindersnimpt & Paulus vrs fach weiter zu reben, vnd tompt auff eine fchone/troffliche Predigt/bas aus 3u ftreichen/was dieje Zindichafft fey/ und fur herrligteit habe/ Welches er in diesem Text nur anfehet/vnd fpricht!

Denn ir habt nicht einen fnechts lichen Geist empfangen / das ir cuch abermal fürchten muftet/ Sondern jr habt einen findlichen Beift empfangen / durch welchen wir ruffen/2lbba/lieber Bater .

Us ift ein trefflicher/ troffs licher Tert vno billich mit guls Denen buchftaben gu fchreiben. Weil ir mu ben beiligen Geift habt (wil er fagen) burch ben Glauben vnb von im getrieben werdet/ fo feid jr nu niche

